

II. Abteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **64 (1977)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in unserem Lande droht also, ein Opfer des technischen Fortschrittes zu werden. Eine paritätische Kommission der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD) versucht gegenwärtig, diesen Problembereich zu lösen, bevor es zu spät ist. Von der neu eingesetzten eidgenössischen Kommission für Fragen der Koordination im Bereiche der wissenschaftlichen Dokumentation erhoffen sie und die Schweizerische Landesbibliothek tatkräftige Unterstützung.

II. Abteilungen

1. Erwerbung

Wir haben geglaubt, das Jahr 1975 sei für die Neuhelvetica ein kaum mehr zu überbietendes Rekordjahr gewesen (17 206). Während sich für 1976 (17 164) diese Annahme bestätigt hat, ist der Zuwachs 1977 wiederum gestiegen (17 716): Wir haben 1552 Einheiten mehr erhalten als im Vorjahr.

Wir sehen Antiquariatskataloge systematisch nach Schriften durch, die der Schweizerischen Landesbibliothek noch fehlen. Wir sind aber besonders dankbar, wenn Antiquare uns Werke aus unserem Sammelgebiet direkt anbieten; unsere Helvetica-Bestände nach 1900 weisen Lücken vor allem an Kleinschrifttum auf.

Grössere Geschenke:

von Herrn Hans *Mettler*, Bern: eine grössere Anzahl älterer Photoplaten und alter Ansichten.

von Herrn J.M. *Pilet*, Lausanne: La vigne, le vin et le sacré. 5 estampes originales de Anne Monnier, Véra Markos, Jacques Berger, Thérèse Martin Château de la Sarraz, La Maison des artistes, 1977.

Grössere Käufe:

Péclat, Pierre-Louis; *Tolck*, Gérard: Milakia. Bois gravés. Lausanne, Editions Hanc, 1964.

Erni, Hans: Zwillinge. 20 Sprüche und Originalradierungen (s. 1.) Occo, 1977.

Dienstzweig "Vereine und Anstalten" (V):

Aufgenommen wurden 7433 (8100) Einheiten, davon 6009 (Statuten, Reglemente, Protokolle, Jahresberichte, Mitgliederverzeichnisse usw.) im V-Katalog, 1424 (Festschriften, Monographien, Ausstellungs- und Auktionskataloge) auch

in den übrigen Hauptkatalogen verzeichnet. 149 (198) Anfragen haben ausführlichere Nachforschungen nötig gemacht.

Zuwachsstatistik 1977

	Geschenke			Käufe			Total	
	Bände	Brosch.	Andere	Bände	Brosch.	Andere	1977	1976
I. Helvetica-Sammlung								
1. Werke nach 1900	9 999	4 935		3 427	355		18 716	17 164
2. Werke vor 1900	31	15		236	34		316	285
3. Bibliophile Werke	4			20			24	82
4. Hochschulschriften	1 784	880		5			2 669	2 571
5. Separata		3 046					3 046	1 595
6. Vereinsschriften		6 009					6 009	6 447
7. Amtsschriften:								
– amtl. Periodika	2 065						2 065	2 029
– Einzelwerke		1 227					1 227	1 147
8. Andere Periodika:								
– Zeitschriften	5 164			786			5 950	5 750
– Zeitungen	238			175			413	409
– Jahrbücher	1 399			143			1 542	1 518
9. Musikalien	65	315		74	231		685	971
10. Graphik:								
– Mappenwerke						18	18	7
– Plakate			1 014			771	1 785	997
– Bilder			74			526	600	375
– Fotos			1 896			3 795	5 691	9 319
– Karten			669			168	837	879
11. Manuskripte			344			145	489	251
12. Mikrofilme			30			125	155	56
13. Tonträger			102			166	268	170
	20 749	16 427	4 129	4 866	620	5 714	52 505	52 028
II. Sondersammlungen								
1. Lesesaalwerke	9	14		136	4		163	225
2. Bibliographien	151	16		311	27		505	606
3. Bibelsammlung Lüthi	9			19			28	55
4. Indiensammlung Desai	10						10	18
5. Internationales	172						172	273
6. Ausländisches	13						13	22
7. Handbibliotheken				233			233	116
	21 113	16 457	4 129	5 565	651	5 714	53 629	53 343

2. Periodika und Amtsdrukschriften

Die Vorbereitung der 6. Auflage des *Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften und Serien (VZ6)* ging nach vorgesehenem Zeitplan weiter. Stark in Anspruch genommen hat uns die Ueberprüfung früherer Bestandesmeldungen: eine zeit-

raubende, aber unumgängliche Arbeit, welche zahlreiche Rückfragen bei den mitarbeitenden Bibliotheken erforderte.

Für ein EDV-Verzeichnis biomedizinischer Periodika, das im Auftrag einer biomedizinischen Arbeitsgruppe von der Kantons- und Universitätsbibliothek Lausanne betreut wird, haben wir die Daten geliefert. Die Mitarbeit an diesem Verzeichnis lässt uns vermuten, dass die Umstellung des Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften und Serien in schweizerischen Bibliotheken auf EDV mit beträchtlichem sowohl kosten- wie arbeitsmässigem Mehraufwand verbunden sein wird.

Band 30/31 der *Bibliographie der schweizerischen Amtsdrukschriften* (Berichtsperiode 1975–1976) wurde im Juni ausgeliefert. Ab Band 32 wird diese Bibliographie wieder jährlich erscheinen.

Die Sammlung der amtlichen Einzelschriften hat sich um 1227 Einheiten vermehrt. Wir führten am Jahresende 5950 (Vorjahr 5750) Zeitschriften, wovon 486 (487) ausländische, sowie 413 (409) Zeitungen, wovon 2 (3) ausländische.

3. Kataloge und Bibliographien

a) Kataloge

Mit 19 611 katalogisierten Titeln – 2 465 mehr als 1976 – ist es gelungen, praktisch den gesamten Rückstand der letzten Jahre aufzuarbeiten. Darin eingeschlossen sind auch Bücher in japanischer Sprache, die dank der Mithilfe eines jungen japanischen Professors vollständig katalogisiert werden konnten.

Mit Beginn der Katalogisierung für das *Schweizer Buch* 1978 am 20. November 1977 erfolgen die Titelaufnahmen gemäss "Regelwerk für die Katalogisierung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare", an dessen Entstehung Mitarbeiter der Landesbibliothek massgeblich beteiligt waren. Das "Regelwerk" enthält seinerseits in Kapitel 2 die Struktur der ISBD (International Standard Bibliographic Description): Sie definiert die für die Titelaufnahmen notwendigen Angaben und legt deren Reihenfolge fest.

Während die neuen Regeln hinsichtlich Wahl und Form des Ordnungswortes ungefähr dem schon bisher von der Landesbibliothek befolgten Regelwerk entsprechen, bedeuten die Vorschriften für die Titelbeschreibung eine grundlegende Abkehr von den bis zum 20. November gültigen Prinzipien. Das VSB-Regelwerk ist im Oktober ohne das erwähnte Kapitel 2 erschienen; dies machte eine eigene, den Bedürfnissen der Landesbibliothek und der schweizerischen Nationalbibliographie angepasste Uebersetzung von diesem Teil des englischen Originals erforderlich, um dem Katalogisierungspersonal eine geeignete Grundlage und praktische Anleitung anzubieten.

Die Umstellung brachte zwangsläufig eine beträchtliche Verlangsamung der Katalogisierungsleistung mit sich. Alle Mitarbeiter des Dienstzweiges waren vor die Aufgabe gestellt, sich mit den neuen Regeln in ihrer Gesamtheit vertraut zu

machen. Die neuen Titelaufnahmen erfordern denn auch eine sehr eingehende Kontrolle. Es wird während einiger Monate eine Arbeitsverzögerung spürbar sein, solange nämlich, bis die neuen Regeln vollständig in Fleisch und Blut übergegangen sind. Wahrscheinlich werden sich deshalb Rückstände auch im nächsten Jahr nicht vermeiden lassen. Hingegen dürfte das neue Format der Titelaufnahmen die Redaktion der Nebeneintragungen und das Einlegen der Karten in die Kataloge wesentlich erleichtern.

In diesem Zusammenhang muss wiederholt werden, dass die Umstellung auf neue Regeln nicht um eines schnelleren Arbeitsablaufes willen vorgenommen wurde, sondern einmal um die Qualität und die Effizienz der Kataloge und der Nationalbibliographie zu erhöhen, zum zweiten vor allem um die eingegangenen Verpflichtungen zu engerer Zusammenarbeit mit andern Bibliotheken im In- und Ausland einzuhalten.

Die Wiederaufnahme der Arbeiten am *Systematischen Katalog* – sie mussten wegen der Redaktion der Schlagwortreihe des Bücherverzeichnisses während über einem Jahre völlig ausgesetzt werden – brachte neben den laufend notwendigen kleinen Anpassungen die vollständige Neubearbeitung des Teilgebiets "Medizin" (DK 61), des Abschnittes "Regionale Geologie" (DK 550) und Änderungen bei "Betriebswirtschaft/Organisation" (Neufassung der Begriffe vor allem für das französische Sachregister (DK 65). Gegen Jahresende wurden auch Teile der Abteilung "Biologische Wissenschaften" (DK 57) revidiert. Die Universelle Dezimalklassifikation (UDK) ist in der Landesbibliothek vor mehr als einem halben Jahrhundert eingeführt und seither intern nur in geringem Masse den aktuellen Bedürfnissen angepasst worden – ein Zeichen für die vorzügliche Arbeit früherer Katalogbetreuer, allen voran Gustav Wisslers. Soll der Katalog jedoch weiterhin den Erfordernissen von Forschung, Wissenschaft und Technik und damit den Fragestellungen anspruchsvollerer Benutzer dienen – dazu zählen bisweilen bereits einzelne Schüler des benachbarten Gymnasiums –, so sind die immer häufigeren Mutationen unumgänglich.

Die laufenden Arbeiten des Personals im *Katalogsaal* (Einlegen von Titeln, Verbesserungen an den Katalogen, Dienstleistungen an unsere Benutzer usw.) zeigen äusserlich Jahr für Jahr das gleiche Bild; der Kenner der Verhältnisse weiss nur zu gut, dass steigende Buchproduktion und stets grösser werdende Kataloge den Arbeitsaufwand des (konstant bleibenden) Personals ständig vermehren.

b) Bibliographien

Der Umfang des "Schweizer Buchs" hat neuerdings zugenommen:

· 1977: 12 814 Titel 1976: 12 573 Titel

Die Musiknummer zählt 609 (530) Titel.

Der erste Band des *Bücherverzeichnisses* 1971–1975 erschien im Juli. Der Umfang ist auf 2090 Seiten angewachsen (1966–1970: 1557).

Der Satz der Schlagwortreihe (2. Band) des Bücherverzeichnisses konnte Ende Jahr abgeschlossen werden; die Auslieferung des Bandes wird in den ersten Wochen von 1978 erfolgen. Trotz der im Rahmen der Berechnungen gebliebenen Umfangzunahme von 25 % erscheint der Band praktisch zur gleichen Zeit wie sein Vorgänger vor 5 Jahren. Schon jetzt kann gesagt werden, dass sich die Verwendung des Filmsatz-Verfahrens bewährt hat; zu erhoffen sind auch positive Auswirkungen hinsichtlich der Preisgestaltung.

Band 52 (1976) der *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* erscheint im Januar 1978. Sein Umfang: 2024 Titel (1975: 1979).

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte*, Jahrgang 1975, erschien im Juni und zählte 2924 (2684) Titel.

Das *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* wurde im Oktober ausgeliefert und umfasst 1778 (1897) Titel, davon 1748 Dissertationen.

Faszikel 1974 der *Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte* ist im Druck.

Die Bibliothek liess folgenden internationalen oder ausländischen Spezialbibliographien Titelmeldungen zukommen:

Bibliographie cartographique internationale: 69 (71) Titel;

Bibliographia cartographica: 27 (39) Titel;

Bibliographie géographique internationale: 18 (66) Titel. Die Redaktion ersuchte um strengere Selektion, daher der Rückgang der Meldungen;

Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis: 17 (13) Titel;

Bibliographie internationale des sciences historiques: 60 (100) Titel;

Index translationum: 805 (1065) Titel.

4. Abteilung für ältere Bestände, Graphik, Handschriften und Spezialsammlungen

a) Allgemeines

Die Zugänge in der Graphiksammlung, bei den Plakaten und Photographien erreichten einen besonders hohen Stand. An einer Reihe auswärtiger Ausstellungen waren wir mit Leihgaben vertreten, so bei den Jubiläumsveranstaltungen für Arnold Böcklin in Basel (Flugstudien), Heinrich Pestalozzi in Yverdon und Karl Walser in Biel, den Ausstellungen "Pittori/Scrittori – Scrittori/Pittori" in Lugano und "Le Valais à l’Affiche" in Martigny, der Wanderausstellung "Die Alpen in der Malerei" und der von der "Kommission der Europäischen Gemeinschaften" (Brüssel) organisierten Plakatschau "Manifesti per l’Europa". Zur Herstellung einer Faksimile-Ausgabe diente unser Exemplar von Lorys "Voyage pittoresque de l’Oberland bernois". Der "Assemblée constituante de la République et Canton du Jura" vermittelten wir ein Verzeichnis von Ansichten im Gebiet des künftigen neuen Kantons. Einen wesentlichen Beitrag leisteten wir zu

einem Poster, auf dem die Porträts aller Bundesräte von 1848 bis heute vereinigt sind. Im Herbst, nach Abschluss der Gebäuderenovation, konnten wir auch unsere eigene Ausstellungstätigkeit wieder aufnehmen.

b) Aeltere Drucke

290 Werke wurden katalogisiert. Wir nennen unter den bemerkenswerten Anschaffungen:

Conrad de Mure: Fabularius seu repertorium vocabulorum. Basel, Berthold Ruppel, um (vor) 1470. – Konrad von Mure, Magister und Kantor der Probstei Zürich (gest. 1281). Der "Fabularius", ein Namenverzeichnis zur klassischen Antike, ist das erste in der Schweiz gedruckte Werk eines Schweizer Autors.

Estienne, Henri: L'introduction de la conformité des merveilles anciennes avec les modernes. Ou, traité préparatif à l'apologie pour Hérodote. Geneva, Henri Estienne, 1566. – Estiennes bekanntestes Buch in französischer Sprache; in Genf beanstandet, in Frankreich verboten.

Ammann, Johann Jakob: Reise in das Gelobte Land. Zürich, Hardmeyer, 1618. – Ammann (1586–1658) war Chirurg; die ausgedehnte Reise fällt in die Jahre 1612/13.

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Oden. Zürich 1750. – Enthält: Erste Ode an Herrn Bodmer. Zweyte Ode von der Fahrt auf dem Zürcher See.

Bernoulli, Johannes: Sammlung kurzer Reisebeschreibungen und anderer zur Erweiterung der Länder- u. Menschenkenntniss dienender Nachrichten. Berlin 1781–1787. 18 Bde. – Vollständiges Exemplar der in mehreren Verlagen erschienenen reichhaltigen Sammlung; betrifft auch die Schweiz.

Wyss, Johann David: The family Robinson Crusoe, or journal of a father shipwrecked with his wife and children on an uninhabited island. London, Godwin, 1814. – Erste englische Ausgabe des Schweizerischen Robinson; wie die französische Uebersetzung nur ein Jahr nach der Urfassung von 1812/13 erschienen.

Jacoby, Johann: Meine weitere Vertheidigung wider die gegen mich erhobene Beschuldigung der Majestätsbeleidigung und des frechen, unehrerbietigen Tadels der Landesgesetze. Zürich, Winterthur, Literarisches Comptoir, 1842. – Vorangegangen war die anonyme Schrift "Vier Fragen von einem Ostpreussen", die zu einem mit Freispruch endenden Hochverratsprozess gegen Jacoby führte.

c) Nachlässe, Handschriften

Nachlass Maurice Bastian: Herr Maurice Bastian übergab uns einen weiteren Autographenbestand von rund hundert Briefen zeitgenössischer Persönlichkeiten, darunter Max Petitpierre, André Siegfried, Gonzague de Reynold, Helene von Nostiz.

Nachlass Blaise Cendrars: Der Kaufvertrag von 1975 wurde durch verschiedene Zusatzbestimmungen ergänzt. Anschliessend konnten wir mit der Inventarisierung und Klassierung des Nachlasses beginnen. Als erstes stellten wir die Bibliothek von mehr als 3000 Werken in der Reihenfolge der Verfasser auf. Frau Raymonne Cendrars-Sauser und Herr Hughes Richard identifizierten die Photographien, die jetzt chronologisch geordnet und durch ein Personenregister erschlossen sind. Die von Cendrars in die entsprechenden Bände seiner Bibliothek eingeschobenen Briefe und Karten wurden herausgezogen und ebenfalls nach den Autoren klassiert. Ferner erstellten wir eine Liste der Arbeitsdossiers. Dies alles ermöglicht, den Ueberblick über den Nachlass zu gewinnen und auch Anfragen zu beantworten. So konnten wir der Bibliothèque nationale in Paris Dokumente für die Ausstellung "Sonja und Robert Delaunay" zur Verfügung stellen. Als zweite und anspruchsvollere Etappe stehen wir nun vor der Aufgabe, detaillierte Kataloge und Verzeichnisse zu erarbeiten.

Nachlass Friedrich Grave: Friedrich Grave (geb. 1881 in Bremen, gest. 1954 in Wabern bei Bern) war ursprünglich Rechtsanwalt, wandte sich dann aber ganz der Philosophie zu. Er verliess Deutschland 1930, lebte in Italien und kam 1934 in die Schweiz. Sein bis anhin von Herrn Dr. Lothar Schreurs (Bern) betreuter Nachlass besteht, neben Restbeständen seiner veröffentlichten Werke, vor allem aus Tagebüchern und einer umfangreichen Korrespondenz.

Hermann-Hesse-Archiv: An der Autographen-Auktion des Hauses Stargardt in Marburg vom November 1977 haben wir 170 Briefe und Karten Hermann Hesses an den Maler Ernst Morgenthaler (9 davon mit aquarellierten Federzeichnungen) und 30 Gedichttyposkripte erworben.

Für mehrere Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland zu Hermann Hesses 100. Geburtstag hat das Archiv handschriftliche Dokumente, Aquarelle, Photographien, Bücher und Gegenstände zur Verfügung gestellt.

Aus gleichem Anlass haben wir selbst eine Ausstellung veranstaltet: "Hermann Hesse: Ein Dichter und die Schweiz" und zusammen mit der Hermann-Hesse-Stiftung Bern, der Regionalgruppe Bern der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und dem Berner Kunstmuseum, wo zu der Zeit Aquarelle Hesses zu sehen waren, einen Hesse-Abend durchgeführt, an dem Gert Westphal Gedichte und Prosatexte vortrug.

Nachlass Emil Ludwig: Herr Gordon Ludwig schickte uns ein weiteres Paket Briefe von Schweizern an Emil Ludwig, vor allem aus den Jahren 1932–1947, die das nicht immer ungetrübte Verhältnis des Schriftstellers zu unserem Land beleuchten. Unter den Schreibenden findet man am häufigsten die Namen von Bundesrat Motta und Minister Victor Nef.

Nachlass Anne Mayer: Anne Mayer (1876–1962) spielte eine Rolle bei der Entfaltung des Volkstheaters im Kanton Freiburg. Frau Charles Mayer-Béghin, die Schwägerin der Schriftstellerin, übergab der Bibliothek die Gedichte und

Theaterstücke in der Manuskriptfassung. Das von uns erstellte Verzeichnis umfasst gegen 80 Werke und Sammelbände.

Nachlass Walter Michel: Dr. Walter Michel (1899–1976) übernahm 1971 als Nachfolger von Paul Niehans die Leitung der Klinik "La Prairie" in Clarens. Neben seiner medizinischen Tätigkeit hatte sich Dr. Michel aktiv in der Politik eingesetzt; 1936–1939 war er Mitglied des Genfer Grossen Rates. Der bereits aufgearbeitete Nachlass enthält unter anderem zahlreiche Briefe und Photographien, genealogische Arbeiten und Dokumente zur Geschichte der Familie Michel, vor allem aber ein frei zugängliches Dossier zum Thema Politik.

Nachlass Hans Morgenthaller: Hans Morgenthaller (1890–1928) gehört zu den "Wiederentdeckten" der schweizerischen Literaturgeschichte. Der von uns erworbene Nachlassbestand – ursprünglich im Besitz von Ernst und Sasha Morgenthaller – enthält neben Manuskripten, Zeichnungen und Zeitungsausschnitten einen bedeutenden Briefbestand; besonders hervorzuheben der Briefwechsel mit Ernst Morgenthaller und Elisabeth Thommen.

Schweizerisches Rilke-Archiv: Herausgegeben im Auftrag der Schweizerischen Landesbibliothek, sind 1977 in zwei Bänden die Briefe Rilkes an Nanny Wunderly-Volkart erschienen (Frankfurt, Insel Verlag); die Edition wurde Ende März in Zürich an einer Pressekonferenz vorgestellt.

Bereichert wurde das Archiv durch eine Schenkung von Fräulein Frieda Baumgartner, Balsthal, die während Rilkes Aufenthalt in Muzot 1921 bis 1926 dort zeitweilig als Hausdame wirkte. Es handelt sich um 50 Briefe des Dichters an Frieda Baumgartner, 8 Briefe an ihre Schwester Rosa und um zahlreiche Briefe aus dem Umkreis des Dichters (von Regina Ullmann, Mouky Klossowska, Phia Rilke, den Brüdern Reinhart . . .) an Frieda Baumgartner. Frau Anita Forrer, Ascona, übergab uns Aufzeichnungen über die frühverstorbene Wera Ouckama Knoop – ihr sind die "Sonette an Orpheus" gewidmet – von der Hand Gertrud Ouckama Knoops, der Mutter.

Nachlass William Ritter: Die zahlreichen, über den Nachlass verstreuten Briefe Le Corbusiers führten wiederum verschiedene Benutzer nach Bern.

Schweizerisches Romain-Rolland-Archiv: Frau Romain Rolland übergab uns 250 von Schweizern an Romain Rolland gerichtete Briefe. Damit ergänzte sie die Schenkung von 1976, mit dem Ziel, ein schweizerisches Romain-Rolland-Archiv zu verwirklichen.

Von Herrn R.E. Bodle aus Neuseeland erhielten wir ein umfangreiches Manuskript, welches die Ausbreitung des "Schweizerischen Robinson" im deutschen, französischen und englischen Sprachbereich zum Inhalt hat. Es ist zu hoffen, dass diese höchst interessante bibliographische Studie über das in der Welt wohl meistgelesene Schweizer Buch im Druck erscheinen kann.

Als weitere Anschaffungen nennen wir Briefe von Karl Stauffer, Carl Spitteler, Ernst Kreidolf und Regina Ullmann.

d) Bibelsammlung Lüthi

Bedeutsamster Zugang war ein sehr gut erhaltenes Exemplar der lateinischen Bibel von 1475, die der dritte Basler Buchdrucker, Bernhard Richel, herausgegeben hat (Gesamtkatalog der Wiegendrucke 4215). Es ist nun die früheste Bibel in der Sammlung Lüthi.

e) Musiksammlung und Phonotheek

Stark genutzt wurden die Musiknachsätze Raffaele d'Alessandro und Louis Kelterborn; über beide Komponisten sind Publikationen in Vorbereitung. Zum Nachlass Fred Hay erstellten wir ein Verzeichnis nach Werkgattungen. Mit dem Leiter des Schweizerischen Musikarchivs prüften wir die Möglichkeit einer Umgestaltung und besseren Bekanntmachung des Bulletins "Musica practica" unserer Nationalbibliographie.

Ein Sorgenkind besonderer Art bleibt nach wie vor die Phonotheek. Es war wohl möglich, die laufenden Zugänge – die schweizerische Produktion wurde damit allerdings keineswegs gesamthaft erfasst – aufzustellen und die Musikträger in einfachster Form für den Komponistenkatalog zu bearbeiten. Nicht fortgeführt werden konnten dagegen mangels Personal die Arbeiten am Sach- und am Interpretenkatalog. Damit wird es immer schwieriger, den Ueberblick über die Sammlung zu wahren. Die letztes Jahr erwähnte Projektstudie zur Gründung der nationalen Phonotheek liegt zur Prüfung beim Departement des Innern. Neuerdings wendet sich auch die Aufmerksamkeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation den erwähnten Problemen, die von gesamtschweizerischer Bedeutung sind, zu.

f) Bibliophile Werke

Die Zahl der neuerworbenen Werke mit Originalgraphik in traditioneller Buchform war verhältnismässig klein. Dagegen haben wir vermehrt freie Bildfolgen mit Textbeilagen gekauft. Wir nennen als Beispiele für beide Gruppen:

Hugo, Victor: William Shakespeare. Shakespeare l'Ancien. Gravures originales de Hans Erni. Lausanne, André et Pierre Gonin, 1976.

(Petrarca, Francesco:) Sonnets. (Par) Pétrarque. Trad. de Georges Nicole. Gravures originales de Gérard de Palézieux. Lausanne, André et Pierre Gonin, 1977.

Laukkarinen, Liisa; Rūfenacht, Peter: Talven ainoa valo = Das einzige Licht des Winters. (Gedichte:) L'L'. Aus dem Finn. übertr. Grafik: P'R'. Hinwil, Edition Howeg; Jyväskylä, Gummerus, 1976.

Wandelère, Frédéric: Aux passants le dimanche. (Poèmes.) Avec 7 estampes de René-Agass Baumgartner. (Fribourg, Aux passants du dimanche,) 1977.

Tobey, Mark: Portfolio "Meanders". A series of 9 original silk prints old Chinese fashion, one original poem by the artist and two pages by Mark Ritter with the story of how it all came about. Basle, Lanz Art Serigraphie, (1976).

Oppenheim, Meret: Parapapillonneries. Six lithographies de M'O'. Légendes de André Pieyre de Mandiargues. Paris, Michel Cassé, 1976.

La vigne, le vin et le sacré. 5 estampes originales de Anne Monnier, Véra Markos, Jacques Berger, Thérèse Martin, Roger Arm, serties dans un texte de Henri Debluë. Château de la Sarraz, La Maison des artistes, 1977.

Ein älteres Werk mit Illustrationen des Basler Surrealisten Kurt Seligmann (1900–1961):

Collet, Jean Paul: Flaques. Poèmes ornés de trois eaux-fortes originales de Kurt Seligmann. Paris, Les écrivains réunis, 1935.

g) Graphik

Die hohe Zugangsziffer von 4290 (375) Blättern ist in erster Linie auf den Ankauf einer bedeutenden *Helvetica-Porträtsammlung* zurückzuführen; dadurch konnten grosse Lücken in unserem Bestand geschlossen werden. Die erfreuliche Anschaffung erfolgte überwiegend aus Mitteln der nunmehr aufgelösten "Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek".

Im Bereich der Landschaftsgraphik und der Geschichtsblätter sind unter anderem erworben worden:

Bleuler, Louis: Die Drey Bundes-Brüder schwören den Eid der Treue. – Gouache 44x55 cm.

Weibel, Jakob Samuel: Vierzehn Aussichten im Oberland jenseits Thun. Mit Beschreibung von Balthasar Anton Dunker. Bern 1796, quer-8°. – Ein besonders seltenes Ansichtenalbum mit kolorierten Umrissradierungen.

Erwähnt seien ausserdem 17 volkskundlich wie topographisch aufschlussreiche Blätter des Holzschnittkünstlers Emil Zbinden.

Seit 1975 gehen wir den Herkunftszusammenhängen bestimmter Schweizer Ansichten nach; daraus ist 1976 eine Bilddokumentation von über 2000 Ansichten erwachsen, die im Berichtsjahr Gegenstand einer Diplomarbeit war: "Schweizer Ansichten. Verzeichnis der Ortsansichten in Chroniken und Topographien des 15.–18. Jahrhunderts (1477–1786)". Ueberdies haben wir alle unsere gesondert aufbewahrten wertvollen Blätter photographiert und die Aufnahmen, zusammen mit den entsprechenden Karten des bisherigen Graphik-Sachkatalogs, zu einer neuen Kartei vereinigt.

h) Plakate

Wir erhielten 1785 Plakate, fast zweimal mehr als im Vorjahr (997); davon wurden 1603 (679) in die Sammlung aufgenommen. Am verstärkten Zuwachs

hatte der Ankauf einer Kollektion von Touristikplakaten der Jahre 1930–1950 besonderen Anteil. Sodann gelang es uns, den Bestand an Plakaten von der Schweizer Mustermesse und des Autosalons in Genf dank freundlichem Entgegenkommen der beiden Veranstalter zu ergänzen.

i) Photographien und Postkarten

Wir konnten die Sammlung um 10 221 (4319) Einheiten vermehren. Darunter befinden sich neben über 4000 Ansichtskarten 5000 Photographien aus dem Walter Mittelholzer-Archiv der Swissair Photo AG; der Eingang der Luftaufnahmen – nach den originalen Glasplatten erstellt – erfolgte etappenweise und ist nunmehr abgeschlossen.

k) Karten und Atlanten

Der Bestand vergrösserte sich um 837 Karten, Pläne und Panoramen (669 Geschenke, 168 Käufe) sowie 16 Atlanten. Als Alt-Helvetica seien genannt:

Atlas pour le Traité des grandes opérations militaires. Par le Général (Antoine-Henri de) Jomini. Bruxelles, J.B. Petit, 1840.

Nova Helvetiae, foederatarumque cum eâ, nec non subditarum Regionum Tabula . . . composita per Guiliemum de l'Isle. Amstelodami, apud Ioh. Covens & Corn. Mortier. 1:550 000. In: Atlas nouveau . . . 1730. (Blumer 181.)

l) Bibliothek und Pressesammlung des Gutenbergmuseums (Depositum)

Innerhalb der nach Erscheinungsjahren geordneten Druck-Beispielsammlung wurden 669 Helvetica-Werke aufgearbeitet. Dank Mitwirkung von Aushilfskräften konnten wir uns auch der typologischen Pressesammlung zuwenden und die bisher kaum zugänglichen ausländischen Zeitschriften sowie den Zeitungsbestand "Schweizer Presse bis 1900" ordnen und neu aufstellen. Die letztgenannte Abteilung wurde zudem durch einen Katalog erschlossen.

5. Benutzung

a) Ausleihe

Die Zahl der ausgeliehenen Bände ist weiter angewachsen; ebenso ist eine erhebliche Zunahme von zum Teil sehr arbeitsintensiven Fotokopieraufträgen zu verzeichnen. Ferner hat der Postversand, der gleichfalls vermehrt in Anspruch genommen werden musste, zum Anstieg der gesamten Ausleihe beigetragen. Mehrarbeit verursachte die Ausleihe der ausgelagerten Bestände.

Im Lesesaal nichts Neues: Die Ausleihfrequenz und die Zahl der Auskünfte hielten sich auf der letztjährigen Höhe. Die Werke in Loseblattform nahmen weiter zu. Das Nachführen wird dabei oft durch den nicht immer einfachen Aufbau der Werke und die technische Ausrüstung der Ordner erschwert.

b) Magazine

Das Problem, das uns am meisten bedrückt und einen rationellen Betrieb der Ausleihe verunmöglicht, ist noch immer die Platznot. Die letztjährige Auslagerung brachte wohl Verbesserungen, führte aber auch zu Nachteilen: Wasserschäden an Buchbeständen, Kurierproblem. Bereits gehen die Platzreserven weiterer Bestandesgruppen zur Neige. Neue Auslagerungen werden notwendig. Sie führen zwangsläufig zur Verminderung der Dienstleistungen der Bibliothek: Die Zeit zwischen Buchbestellung und Buchausleihe nimmt von 10 bis 13 Minuten auf 1 bis 6 Tage zu!

Herkunft der ausgeliehenen Bände:

	1975	1976	1977
– aus eigenen Beständen . . .	111 406	118 085	123 339
– aus andern Bibliotheken . . .	8 284	8 824	8 902
davon aus schweizerischen . . .	7 507	8 100	8 342
davon aus ausländischen . . .	777	724	560
Total	119 690	126 909	132 241

Aushändigungen:

– im Lesesaal	25 828	30 672	30 335
– am Schalter	66 528	67 255	69 655
– ins Photolabor	4 149	4 104	6 360
– durch Postversand	23 185	24 878	25 891
davon im Kanton Bern	5 800	5 851	5 813
davon in übrige Schweiz	16 021	17 570	18 447
davon ins Ausland	1 364	1 457	1 631
Total	119 690	126 909	132 241

In Gebrauch stehende Benützerkarten:

	11 701	13 385	16 499
--	--------	--------	--------

Postpakete: Eingang	26 915	26 622	13 925*
Ausgang	19 063	19 420	15 827*

*die Pakete für Akzession und Sekretariat sind nicht inbegriffen.

6. Gesamtkatalog

a) Katalogarbeiten

Die dem interbibliothekarischen Leihverkehrsnetz angeschlossenen Bibliotheken meldeten dem Gesamtkatalog 196 065 (230 842) Monographientitel. Nach Ausscheiden von 18 395 (21 422) Karten (Dissertationen, Helvetica, Separatabdrucke u.a., die im Gesamtkatalog nicht verzeichnet sind) verblieben 177 670 (209 420) zu ordnende Karten.

Nachdem uns die ETHZ-Bibliothek seit Bestehen des Gesamtkataloges insgesamt 281 490 (1975: 24 240; 1976: 980) Karten zugeschickt hatte, erhielten wir im Berichtsjahr nicht mehr Karten, sondern einmal monatlich den kumulierten Erwerbungsset auf Mikrofiches (COM: Computer output on microfilm) – 27 Mikrofiches im Februar und 49 im Dezember. Ihre Kumulierung und Vereinigung mit COM-Katalogen weiterer automatisierter Bibliotheken wird nur schwer zu realisieren sein; die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme werden gegenwärtig von Herrn Höfliger ZB Zürich, dem Verantwortlichen der EDV-Planung in dieser Bibliothek, im Auftrag der paritätischen Kommission VSB/SVD "GK" geprüft.

Zurzeit verzeichnet der Gesamtkatalog 3 738 500 Monographientitel, dies nach Ausscheiden von 2 119 130 Mehrfachmeldungen. Von den insgesamt 296 Bibliotheken, die dem Gesamtkatalog ihre Monographientitel anzeigen, haben uns im Berichtsjahr 144 (164) ihre Bestände gemeldet.

194 480 (179 064) Titel wurden eingearbeitet; es verbleibt ein Restbestand von 220 270 (237 080). Da uns weniger Karten zugeschickt wurden, dürfte der Rückstand in der Verarbeitung schwieriger Titelaufnahmen, der seit einigen Jahren anwächst (1977: 64 110) aufgeholt werden können.

Die nachstehende Uebersicht zeigt den Stand der Katalogarbeiten Ende 1977:

Stand der Einlegearbeiten Ende 1977

Kataloge	Uebertrag einzuord. Karten	Erhaltene Karten	Eingeord. Karten	Ausgesch. Karten	Vorzuordnende Karten	z.T. vorgeordnete Karten	Vorgeordnete Karten	Einzueinzuordnende Karten
Autoren und Personen	139,594	94,656	123,300	–	8,000	78,680	24,270	110,950
"Schwierige Titel".	45,950	36,380	18,220	–	47,450	5,000	11,660	64,110
Geographica	16,653	15,347	20,000	–	7,500	4,500	–	12,000
Anonyma und Bibeln	28,733	21,377	22,000	–	4,077	–	24,033	28,110
Kongresse	6,150	6,730	7,780	–	–	–	5,100	5,100
Cyrillica	–	3,180	3,180	–	–	–	–	–
Total 1977	237,080	177,670	194,480	76,700	67,027	88,180	65,063	220,270
Total 1976	206,724	209,420	179,064	78,000	124,228	62,940	49,912	237,080

b) Benutzung

Wir haben unsere Statistik neu gestaltet, vor allem um den Informationsbedarf der Universitäten und ihrer Institute abschätzen zu können. Wir stellen fest, dass mehr als ein Viertel der im *interbibliothekarischen Leihverkehr* gesuchten ausländischen Literatur für die Universitätsbibliotheken bestimmt ist. Die übrigen öffentlich-allgemeinwissenschaftlichen Bibliotheken folgen an zweiter Stelle, entleihen jedoch mehr schweizerische Werke als die Universitätsbibliotheken. Die Zahl der Anfragen der Industriebibliotheken ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Der interbibliothekarische Leihverkehr hat um 16,21 % zugenommen.

Der *internationale Leihverkehr* verzeichnet ebenfalls eine Zunahme, und zwar um 9,04 %. Der Zuwachs an *bibliographischen Auskünften* beträgt 1298 Einheiten, was einer Quote von 9,73 % entspricht.

Interbibliothekarischer Leihverkehr

Leihschein, die <i>Helvetica</i> betreffen:	1977	%	1976	%
1. aus Universitätsbibliotheken	2,973	3,11		
2. aus öffentlichen Bibliotheken	7,595	7,93	9,655	11,58
3. aus Industriebibliotheken	958	1,00	713	0,86
Leihschein, die <i>ausländische Werke</i> betreffen:				
4. aus Universitätsbibliotheken	24,711	25,82		
5. aus öffentlichen Bibliotheken	23,440	24,49	41,390	49,65
6. aus Industriebibliotheken	13,147	13,74	10,157	12,19
7. für Benützer der Landesbibliothek vom Gesamtkatalog bestellt	3,497	3,65	3,758	4,50
Total	76,321	79,74	65,673	78,78

Zunahme: 10,648 Standortnachweise = 16,21 %

Internationaler Leihverkehr

Erhaltene Leihschein:	1977	%	1976	%
1. betreffend <i>Helvetica</i>	2,290	2,39	2,233	2,68
2. betreffend <i>ausländische Werke</i>	1,797	1,88	1,562	1,87
Vom Gesamtkatalog versandte Leihschein:				
3. für die Benützer der Landesbibliothek	404	0,42	348	0,42
4. für andere Bibliotheken	250	0,26	205	0,24
Total	4,741	4,95	4,348	5,21

Zunahme: 393 Standortnachweise = 9,04 %

Bibliographische Auskünfte

	1977	%	1976	%
1. an private schweizerische Benützer	12,002	12,55	10,762	12,91
2. an schweiz. Buchhändler und Verleger	497	0,52	575	0,69
3. ins Ausland	2,145	2,24	2,009	2,41
Total	<u>14,644</u>	<u>15,31</u>	<u>13,346</u>	<u>16,01</u>

Zunahme: 1,298 Auskünfte = 9,73 %

Total der Standortnachweise des interbibliothekarischen und internationalen Leihverkehrs und der bibliographischen Auskünfte

95,706	100	83,367	100
--------	-----	--------	-----

Jährliche Zunahme: 12,339 bibliographische Einheiten = 14,8 %

7. Technische Dienste

a) Photoatelier

Folgende Arbeiten sind vom Photoatelier ausgeführt worden:

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibliothek		Total		-	+
	1976	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977		
Mikrofilm negativ	—	—	7 641	9 959	3 396	4 002	11 037	13 961	—	2 924
Mikrofilm positiv in Meter	—	—	167	144	172	131	339	275	64	—
Fotokopien	—	—	1	—	3	—	4	—	—	—
Xerokopien	1 705	1 019	76 370	74 669	63 775	70 950	141 850	146 638	—	4 788
3-M Kopien	—	—	1 540	2 839	260	344	1 800	3 183	—	1 383
PROKI Folien	20	—	32	54	85	116	137	170	—	33
Reproduktionen	8	7	1 080	1 279	1 915	2 617	3 003	3 903	—	900

b) Buchbinderei

Die hauptsächlichsten Arbeiten der Hausbuchbinderei:

	1976	1977
Zur Ausleihe bereitgestellte neue Einbände	21 587	19 361
Reparaturen	3 586	3 304
Einbände in Klebebindung	1 808	1 678
Broschüren in Klebebindung	1 224	801
Herstellung von Zugmappen	1 080	1 250
Konservierungsarbeiten an Lederbänden	2 560	1 590

Es wurden für die Kataloge 6947 (5512) Titel auf 53 597 (39 946) Zettel abgezogen.

Der Rückgang der Leistungen bei fünf Posten ist auf zwei Stellenwechsel im Buchbinderatelier und auf vermehrte Aushilfe in der Abteilung Fremdbuchbinderei zurückzuführen. Dass immerhin noch 1590 Lederbände in Pflege genommen werden konnten, verdanken wir der Mitwirkung von Stellenlosen als Arbeitskräfte. Für den Unterhalt unserer älteren Buchbestände kann indessen immer noch viel zu wenig getan werden.

Fremdbuchbinderei:

Verteilt auf 20 Buchbindereien wurden folgende Arbeiten vergeben:

	1976	1977
Leder- und Pergamentbände	48	82
Leinenbände	1 765	2 306
Steifbroschuren	6 861	6 275
Broschuren	5 589	5 446
	14 263	14 109

III. Personal

Die Personalmutationen haben sich mit 7 Eintritten und 7 Austritten im Rahmen des Vorjahres gehalten. Wegen gewissen Rekrutierungsschwierigkeiten und auch infolge des Personalstopps hatten wir Mühe, die durch Abgänge entstandenen Lücken unmittelbar zu schliessen, so dass im Jahresdurchschnitt von den uns zustehenden 69 Etatstellen nur deren 67,5 besetzt waren. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass in verschiedenen Bereichen Engpässe und Verzögerungen auftraten.

Auf Ende April musste leider Herr Alois Lehner aus medizinischen Gründen vorzeitig pensioniert werden. Herr Lehner trat am 1. April 1956 in den Dienst der Landesbibliothek. Bis am 30.4.1971 stand er mit viel Geschick und Einsatz unserer Hausbuchbinderei vor, um auf den 1. Mai 1971 die Fremdbuchbinderei zu übernehmen. Dank seiner Hilfsbereitschaft und Zuvorkommenheit war er ein allseits geschätzter Arbeitskollege. Für sein Wirken danken wir ihm herzlich und wünschen ihm weiterhin gute Genesung.

Ausgeschieden sind ferner: Herr Heinrich Scherler, Fräulein Anna Schlosser, Frau Chantal von Fellenberg-Mariaux, Frau Maria Boetschi, Frau Marianne Aeschbacher und Herr Georges Wittwer; auch ihnen danken wir für die guten Dienste, die sie der Landesbibliothek geleistet haben. – Ihre Arbeit haben neu bei uns aufgenommen: Fräulein Luzia Gerber und Herr Markus Küffer in der Sektion Katalogisierung und Bibliographie, Fräulein Marlies Stettler und Herr Paul Roggo in der Buchbinderei, Frau Dagmar Petzold in der Sektion Gesamtkatalog, Herr Philippe Girard in der Sektion Akzession, Fräulein Katharina Bürki im Ausleihdienst.